

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDA Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft**

**Indirekte Übersetzung**

**Deutsch / Literatur**

**Frankreich; Italien**

- 15-4** *Indirekte Übersetzungen* : Frankreich als Vermittler deutscher Literatur in Italien / Iris Plack. - Tübingen : Francke, 2015. - 489 S. : Ill., graph. Darst. ; 25 cm. - Vollst. zugl.: Heidelberg, Univ., Habil.-Schr. u.d.T.: Übersetzungs- und Rezeptionsvorgänge aus zweiter Hand : italienische Übersetzungen aus dem Deutschen über französische Vermittlung. - ISBN 978-3-7720-8525-3 : EUR 79.00  
[#4252]

Daß Übersetzungen im Kontext des Kulturtransfers vor allem seit der Aufklärung eine herausragende Rolle spielen, ist klar.<sup>1</sup> In den letzten Jahren wurde dieses Forschungsfeld denn auch viel beachtet. Zu nennen sind hier einerseits Studien, die sich Übersetzungen aus den antiken Sprachen befassen.<sup>2</sup> Zum anderen ist vor allem in der Aufklärungsforschung viel höchst aufschlußreiches Material zusammengetragen worden, das für das Verständnis der Kulturtransferprozesse im 18. und 19. Jahrhundert unverzichtbar ist.<sup>3</sup> Dazu gehört auch der Blick auf die Tätigkeit der Übersetzerinnen

---

<sup>1</sup> Einführend: *Literarische Übersetzung* / Friedmar Apel ; Annette Kopetzki. - 2., vollst. neu bearb. Aufl. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2003. - VIII, 148 S. ; 19 cm. - (Sammlung Metzler ; 206). - ISBN 3-476-12206-9 : EUR 14.95. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/967722497/04> - Siehe zuletzt „*Die Bienen fremder Literaturen*“ : der literarische Transfer zwischen Großbritannien, Frankreich und dem deutschsprachigen Raum im Zeitalter der Weltliteratur (1770 - 1850) / hrsg. von Norbert Bachleitner und Murray G. Hall. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2012. - 327 S. : graph. Darst., Kt. ; 25 cm. - (Buchforschung ; 7). - ISBN 978-3-447-06788-1 : EUR 72.00 [#2958]. - Rez.: *IFB* 13-2 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz377250007rez-1.pdf>

<sup>2</sup> *Theorie der Übersetzung antiker Literatur in Deutschland seit 1800* / Josefine Kitzbichler ; Katja Lubitz ; Nina Mindt. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2009. - IX, 435 S. ; 25 cm. - (Transformationen der Antike ; 9). - ISBN 978-3-11-020623-4 : EUR 79.95 [#0962]. - Rez.: *IFB* 11-1 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz310503841rez-1.pdf>

<sup>3</sup> *Distribution und Übersetzung englischen Schrifttums im Deutschland des 18. Jahrhunderts* / Jennifer Willenberg. - München : Saur, 2008. - 380 S. ; 25 cm. - (Archiv für Geschichte des Buchwesens : Studien ; 6). - Zugl.: Dresden, Techn. Univ., Diss., 2005. - ISBN 978-3-598-24905-1 : EUR 128.00 [9793]. - Rez.: *IFB* 08-1/2-194 <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz267592132rez.htm> - *Cultural transfer*

und Übersetzer, die unter meist wenig idealen Bedingungen an ihr Werk gingen.<sup>4</sup> Weiterhin sind empirisch-analytische Studien zu Übersetzungen auch übersetzungstheoretisch von Belang, denn jede Übersetzung wirft die Frage auf, was dort wie übersetzt wurde und wie sich gegebenenfalls Übersetzungen bewerten oder beurteilen lassen.<sup>5</sup> Schließlich ist es übersetzungshistorisch immer auch aufschlußreich, den Blick auf sogenannten Übersetzungspoetiken zu richten.<sup>6</sup>

Ein besonderes Feld der Forschung stellen die indirekten Übersetzungen dar, oft als „Übersetzungen aus zweiter Hand“ bezeichnet, was auf die Studien von Jürgen von Stackelberg zurückgeht, der sich wie wenige andere Philologen besonders dem Übersetzungsthema praktisch wie theoretisch gewidmet hat.<sup>7</sup> In welchen Richtungen lassen sich solche Übersetzungen

---

**through translation** : the circulation of enlightened thought in Europe by means of translation / ed. by Stefanie Stockhorst. - Amsterdam [u.a.] : Rodopi, 2010. - 343 S. ; 22 cm. - (Internationale Forschungen zur allgemeinen und vergleichenden Literaturwissenschaft ; 131). - ISBN 978-90-420-2950-7 : EUR 69.00 [#1320]. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz327529032rez-1.pdf>

<sup>4</sup> **Übersetzungskultur im 18. Jahrhundert** : Übersetzerinnen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz / [Forschungszentrum Europäische Aufklärung]. Hrsg. von Brunhilde Wehinger und Hilary Brown. - 1. Aufl. - [Hannover-Laatzten] : Wehrhahn, 2008. - 206 S. ; 23 cm. - (Aufklärung und Moderne ; 12). - ISBN 978-3-86525-212-8 : EUR 20.00 [#0279]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz258438568rez-1.pdf> - **Übersetzen bei Johann Gottfried Herder** : Theorie und Praxis / hrsg. von Clémence Couturier-Heinrich. - Heidelberg : Synchron, Wissenschaftsverlag der Autoren, 2012. - 256 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-939381-37-2 : EUR 34.80 [#2764]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz370016645rez-1.pdf>

<sup>5</sup> **... making the mirror visible ...** : deutsche Übersetzungen englischer Lyrik (W. H. Auden) ; Versuch einer Verwissenschaftlichung der Übersetzungskritik / Miriam Acartürk-Höβ. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2010. - 354 S. : Ill. ; 22 cm. - (Beiträge zur angloamerikanischen Literatur ; 7). - Zugl.: Stuttgart, Univ., Diss., 2009. - ISBN 978-3-631-61385-6 : EUR 61.50 [#1887]. - Rez.: **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz332445267rez-1.pdf>

<sup>6</sup> Siehe zuletzt **Auch eine kopernikanische Wende?** : Übersetzungsbegriffe französisch, englisch, deutsch - 1740er bis 1830er Jahre / Armin Paul Frank. Mit einem Beitrag zu Giacomo Leopardi von Harald Kittel. - Göttingen : V & R Unipress 2015. - 364 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8471-0307-3 : EUR 49.99. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

<sup>7</sup> **Basso continuo** : Übersetzungsgeschichte und Übersetzungskritik / Jürgen von Stackelberg. Hrsg. von Annette Simonis und Linda Simonis. - 2. Aufl. - Essen : Bachmann, 2014. - 465 S. ; 24 cm. - (Studia comparatistica ; 1). - ISBN 978-3-941030-26-8 : EUR 39.90 [#3927]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz407851569rez-1.pdf>

(<http://ifb.bsz-bw.de/bsz407851569rez-1.pdf> Zum Thema siehe sodann vor allem **Übersetzungen aus zweiter Hand** : Rezeptionsvorgänge in der europäischen Literatur vom 14. bis zum 18. Jahrhundert / Jürgen von Stackelberg. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 1984. - XI, 233 S. ; 21 cm. - ISBN 3-11-010106-8 (kart.) - ISBN 3-11-010278-1 (Gewebe). - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/840796471/04> - Dazu liegt auch eine Bibliographie vor: **Englische Literatur des 17. und 18. Jahrhun-**

beobachten? Dies hängt von den allgemein kultur- und politikgeschichtlichen Entwicklungen ab, wie Iris Plack auch zeigt, indem sie auf die sich wandelnde Rolle Frankreichs als Leitkultur in dem Dreieck Italien – Frankreich – Deutschland eingeht. Denn erst wenn eine Europa stark dominierende Kultur wie diejenige Frankreichs auch beginnt, sich für andere zu interessieren, etwa im Gefolge von Kants Revolution in der Philosophie, der Romantik und dann später der Philosophie Nietzsches erwächst auch ein ausreichendes Interesse an Übersetzungen, hier aus dem Deutschen. Im Laufe der Zeit ändern sich auch aus verschiedensten Gründen die Übersetzungsprinzipien, die in Frankreich lange von der Vorstellung der *belles infidèles* beherrscht wurden, auch wenn es nicht möglich ist, verschiedene Übersetzungstypen im Sinne einer chronologischen Abfolge zu differenzieren.

In dem zweiten großen Abschnitt des Buches<sup>8</sup> stellt die Verfasserin eine Typologie und ein Panorama der Übersetzertätigkeit aus der „zweiten Hand“ vor, wobei sie auch auf Abstufungen eingeht. Sie macht methodische Anmerkungen und faßt die Ermittlungsergebnisse der bisherigen Forschung zusammen, um so darzulegen, was unter erstens transparenter und zweitens opaker Aneignung anderer Übersetzungen verstanden werden kann. Als eine Mischform der transparenten und opaken Aneignung kann zudem die Kontamination angesehen werden, der wiederum unterschiedliche Grade der Vermischung zugrunde liegen können. Die verschiedenen historischen Kontexte der *belles infidèles* werden gut und prägnant zusammengestellt. Dabei werden auch Themen wie die Dominanz des Französischen und die Begründungen, die dafür vorgebracht wurden, berührt, aber auch die von Nietzsche aufgeworfene Frage nach dem Grad des historischen Sinns einer Epoche, der an Übersetzungen ablesbar sein soll. Die Rolle der Übersetzervorreden wird ebenso thematisiert wie die Diskrepanz, die zwischen den dort postulierten Auffassungen und den tatsächlichen Übersetzungspraktiken besteht.

Ausführlich geht die Verfasserin auf die Entwicklung der Übersetzungskultur in Frankreich ein, wobei an dieser Stelle nur auf die besondere Rolle Victor Cousins für die Rezeption und Förderung der Übersetzung von deutschen philosophischen Werken hingewiesen sei. Die französische Orientierung an deutscher Philosophie erforderte auch gestiegene sprachliche Fähigkeiten, wurden doch anfangs sogar Kant-Übersetzungen noch unter Zuhilfenahme lateinischer Fassungen erstellt (S. 100, 305)!

Ein größerer Teil der Arbeit ist einer Typologie der Übersetzungen aus zweiter Hand gewidmet, mittels derer sich unterschiedliche Formen bestimmen lassen. Die Typologie braucht hier nicht rekapituliert werden, scheint aber alle denkbaren Fälle zu erfassen, zumal die Verfasserin auch Grenzphänomene wie die Bearbeitungen von Übersetzungen erwähnt. Methodisches

---

***derts in französischer Übersetzung und deutscher Weiterübersetzung*** : eine kommentierte Bibliographie / Wilhelm Graeber ; Geneviève Roche. Hrsg. und eingeleitet von Jürgen von Stackelberg. - Tübingen : Niemeyer, 1988. - 165 S. ; 22 cm. - ISBN 3-484-60324-0. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/880610980/04>

<sup>8</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1045307122/04>

Rüstzeug bekommt der Leser hier allemal an die Hand, weil die komplexe Vielfalt von Übersetzungsstrategien, aber auch deren oft nicht gegebene Transparenz genau untersucht werden müssen. Nur eine genaue Textanalyse kann jeweils zeigen, mit was für einer Form der Übersetzung oder Bearbeitung man es zu tun hat. Bearbeitungen können dabei auch deshalb interessant sein, weil sie immer auch Rezeptionszeugnisse darstellen. Ein Beispiel ist die Bearbeitung von **Nußknacker und Mäusekönig** aus E. T. A. Hoffmanns **Serapionsbrüdern**, die von Alexandre Dumas erstellt wurde und dann ihrerseits unter dem Namen Dumas' und nicht Hoffmanns ins Italienische übertragen wurde. Plack bietet dazu eine höchst interessante Tabelle (S. 152 - 156).

Der Hauptteil der Arbeit, der die theoretischen und methodischen Überlegungen auf unverzichtbare Weise ergänzt und konkretisiert, besteht aus einer Auswahl von exemplarischen Übersetzungsanalysen, die sich auf vier Texte beziehen, die einen besonderen literarischen Status beanspruchen dürfen. Es handelt sich um Schillers **Die Räuber**, E. T. A. Hoffmanns **Der goldene Topf**, Kants **Grundlegung zur Metaphysik der Sitten** und Nietzsches **Morgenröthe**. Damit sind recht unterschiedliche Textsorten vertreten, nämlich Drama, Erzählung und philosophische Abhandlung, wobei der Unterschied zwischen Kants und Nietzsches Text vom Typus her erheblich ist. Hier sei nur auf die ausführlichen Analysen, die jeweils mehrere Dutzend Seiten umfassen, nachdrücklich hingewiesen. Wer sich für das Thema interessiert, wird das spannende Buch ohnehin genau studieren (müssen), weshalb eine willkürliche Rosinenpickerei hier nicht angezeigt scheint. Die Verfasserin hat die Texte sorgfältig abwägend ausgesucht, um möglichst anschaulich gerade auch die verdeckte Benutzung einer Mittlerübersetzung aufzeigen zu können. Es geht also bei den gewählten Beispielen vor allem um das, was sie opake Kontamination nennt, wo also die Übersetzer nicht ausdrücklich auf die Verwendung anderer Übersetzungen hingewiesen haben (S. 194).

Abschließend wird man die sehr gelungene Habilitationsschrift als ertragreichen und präzisen Beitrag zur Übersetzungswissenschaft und komparatistischen Philologie schätzen, der zweifellos von einschlägig interessierten Fachwissenschaftlern des öfteren konsultiert und zitiert werden wird. Weil es sich bei der Übersetzung aus zweiter Hand mitnichten um ein Randphänomen handelt, das nur Spezialisten zu interessieren hätte, sollte die Studie von Iris Plack auch von allen Literaturwissenschaftlern zur Kenntnis genommen werden, die sich mit Aspekten des Kulturtransfers und der Rezeptionsforschung befassen. Darüber hinaus ist es auch für denjenigen, der sich speziell für die Sprachgestalt von Werken Schillers, Hoffmanns, Kants und Nietzsches interessiert, sehr reizvoll, zumindest punktuell auf das Buch zuzugreifen, auch wenn man sich nicht näher in die Übersetzungstypologie einarbeiten möchte.

Die Arbeit enthält eine umfangreiches Literatur- und Quellenverzeichnis sowie ein Register, das aber nur Begriffe erfaßt, also keine Personen. Aber das ist auch das einzige Monitum bei einem rundum überzeugenden Buch.

Till Kinzel

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz412015927rez-1.pdf>